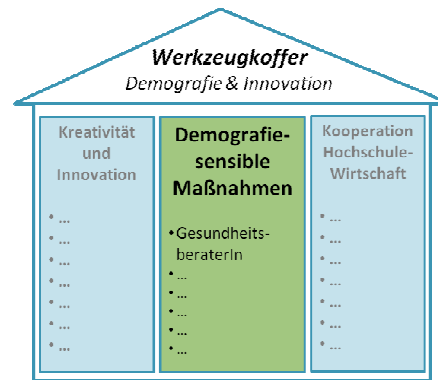


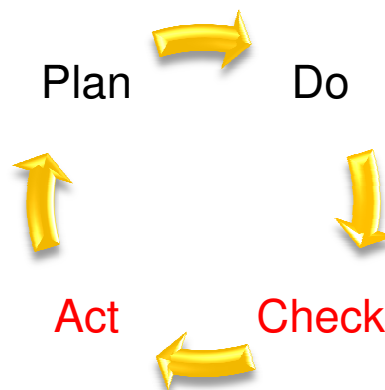
GesundheitsberaterIn



Um was geht es?

Der Einsatz von Gesundheitsberatern oder Gesundheitsberaterinnen zielt nicht nur auf eine Verbesserung der Gesundheit sowie der Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ab, sondern auch auf eine langfristige Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Die Gesundheitstrainer oder Gesundheitstrainerinnen und -berater oder -beraterinnen sind die betriebliche Anlaufstelle für die Themen: Gesundheit, Training, Ernährung und Prävention. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen können sich bei ihnen individuell beraten lassen.

Wo liegt das Demografiemerkzeug innerhalb des PDCA-Zyklus?



Welchen Nutzen hat der Betrieb?

Der Einsatz eines betrieblichen Gesundheitsberaters oder einer betrieblichen Gesundheitsberaterin führt nicht nur zu einer Verbesserung des Fehlzeitenmanagements und der Arbeitsmotivation sowie -zufriedenheit, sondern auch zu einer Zunahme der Konzentrationsfähigkeit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Dies wiederum macht sich durch eine Verbesserung der internen Kommunikation sowie des Gesundheitsbewusstseins und des verbesserten allgemeinen Gesundheitszustandes der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bemerkbar (vgl.1). Der Einsatz von Gesundheitsberatern und

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Im Rahmen der Initiative:



Projekträger:

Gesellschaft für soziale
Unternehmensberatung mbH



Projekt:



Gesundheitsberaterinnen zielt auf die Entlastung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im beruflichen Alltag. Durch eine Entlastung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen kann die Zahl der Krankenstände gesenkt werden, und der Gesundheitszustand der Beschäftigten kann so verbessert werden. Das Unternehmen handelt präventiv im Interesse der Beschäftigten und wird durch eine gesundheitsfördernde Unternehmenskultur positiv wahrgenommen.

Wie wird vorgegangen?

Gesundheitsberater oder Gesundheitsberaterinnen erarbeiten Konzepte und Methoden, um präventiv psychischen und physischen Belastungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aller Altersgruppen vorbeugen zu können. Diese Konzepte und Methoden werden auch bewusst eingesetzt um ein besseres Verständnis und einen besseren Umgang mit psychischen Fehlbelastungen sowie physiologische Besonderheiten der Generation 50+ zu erreichen. Gesundheitsberater oder Gesundheitsberaterinnen entwickeln verhaltens- und verhältnispräventive Maßnahmen, die speziell auf die betrieblichen Situationen zugeschnitten sind und informieren und entwickeln Konzepte für einen besseren Umgang und ein besseres Verständnis mit psychischen Belastungen.

Das Fachwissen zur Durchführung der einzelnen Maßnahmen und zur Erarbeitung von verschiedenen Konzepten und Methoden wird in intern oder extern organisierten Schulungen vermittelt.

Die Gesundheitsberater oder Gesundheitsberaterinnen zeigen den Angestellten kompakte kurze Übungen, welche auf die jeweilige Arbeitsplatzsituation abgestimmt sind. Diese Übungen können während der Arbeitszeit durchgeführt werden, ohne den Betriebsablauf dabei zu stören. Gesundheitsberater oder Gesundheitsberaterinnen geben den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen Tipps und Tricks an die Hand, bspw. für eine rückenfreundlichere Sitzposition. Sie informieren über Gesundheitsangebote innerhalb des Betriebs und vermitteln gesundheitsförderliche Verhaltensweisen. Sie informieren und unterstützen ihre Kollegen und Kolleginnen auch zu Themen der Alkoholprävention und der Nikotinentwöhnung. Durch diese kleinen Hilfestellungen der Gesundheitsberater oder Gesundheitsberaterinnen bleiben die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen länger fit und können motivierter und produktiver arbeiten, ohne durch z. B. Rücken- oder Kopfschmerzen am Arbeitsplatz (hervorgerufen durch falsche Bewegungsabläufe) auszufallen oder nur vermindert leistungsfähig zu sein.

Gefördert durch:



Im Rahmen der Initiative:



Projekträger:

Gesellschaft für soziale
Unternehmensberatung mbH

gsub



Projekt:



Welcher Aufwand ist erforderlich?

Im Rahmen der internen Weiterbildung kann es ggf. dazu kommen, dass Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen einige Tage freigestellt werden müssen, insofern die Aus-/Weiterbildungen mehrere Tage in Anspruch nehmen und nicht als Abendkurs durchgeführt werden können. Hinzu kommen die Kosten der Weiterbildung an sich.³

Was ist besonders zu beachten?

Gesundheitsberater und Gesundheitsberaterinnen sind das „Gesicht“ des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Sie sind die erste Anlaufstelle für Fragen, Probleme und Anregungen von Seiten der Angestellten. Das Amt des Gesundheitsberaters oder der Gesundheitsberaterin wird als Ehrenamt (vgl.²) und in Vorbildfunktion ausgeübt. Die Aus- und Weiterbildung zum Gesundheitsberater oder zur Gesundheitsberaterin kann durch die örtlich ansässige Krankenkasse unterstützt und gefördert werden.

Erfolgreiche Beispiele:

Ein gelungenes Beispiel für das Werkzeug „GesundheitsberaterIn“ stellt die Berliner Stadtreinigung sowie das Unternehmen GiLLARDON corporate health & personal development dar.

Quellen:

Nähere Informationen zu dem Betrieb und dem Unternehmen finden Sie hier: Berliner Stadtreinigung <http://www.inqa.de/DE/Lernen-Gute-Praxis/Top-100-Gute-Unternehmenspraxis/Gesundheit/Berliner-Stadtreinigung-Gesundheitslotsen.html> (Stand: 05.11.2012) sowie das Unternehmen GiLLARDON corporate health & personal development <http://www.gillardon.org/de/leistungen/corporate-health/betriebl-gesundheitstrainer-coach.html> (Stand: 12.12.2012).

Dieser Text diente als Vorlage zur Erstellung des Werkzeugs „GesundheitsberaterIn“.

³ Eine Weiterbildung zum Gesundheitsberater oder zur Gesundheitsberaterin kostet um die 2.000 Euro. Die Kurse erstrecken sich über einen Zeitraum von fünf Wochenendterminen, an denen die Teilnehmer die Weiterbildung absolvieren.

Gefördert durch:



Im Rahmen der Initiative:



Projekträger:

Gesellschaft für soziale
Unternehmensberatung mbH



Projekt:



Anmerkungen:

Autorin: Stefanie Wilhelm

Die vorliegende Datei „GesundheitsberaterIn“ entstammt dem Werkzeugkoffer des Projektes KriDe (<http://www.kride.de/kride/content/werkzeuge.php>). Weitere Informationen zum Projekt KriDe erhalten Sie unter: <http://www.kride.de>.

¹ <http://www.inqa.de/DE/Lernen-Gute-Praxis/Top-100-Gute-Unternehmenspraxis/Gesundheit/Berliner-Stadtreinigung-Gesundheitslotsen.html>
(Stand: 05.11.2012).

² <http://www.inqa.de/DE/Lernen-Gute-Praxis/Top-100-Gute-Unternehmenspraxis/Gesundheit/Berliner-Stadtreinigung-Gesundheitslotsen.html>
(Stand: 05.11.2012).

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Im Rahmen der Initiative:



Projekträger:

Gesellschaft für soziale
Unternehmensberatung mbH

gsub



Projekt:

KriDe
Kreativität und Innovation
im demokratischen Wandel ▶